



Presseinformation

Weiden i. d. OPf., 14.03.2024

Verantwortlich: Mathias Rosenmüller, Behördenleiter

Rasenschnitt und Kompost nicht am Bach abladen – das ist schädlich fürs Gewässer

Mit Beginn des Frühlings startet auch die Gartensaison und es fallen größere Mengen an Grünschnitt und übrigem Herbstlaub an, die entsorgt werden müssen.

Viele Gartenbesitzer stehen dann vor der Frage: Wohin mit dem grünen Abfall?

Gartenabfälle abladen ist kein Kavaliersdelikt

Gartenabfälle werden leider oft gedankenlos in der Natur abgeladen. Dieses Verhalten birgt mehrere Probleme: Zum einen schadet sie dem lokalen Ökosystem. Zum anderen ist diese Art der Grünschnittentsorgung illegal.

Oftmals ist nicht bekannt, dass gesammeltes Schnittgut und Gartenabfälle in Gewässernähe erhebliche Beeinträchtigungen für Natur, Landschaft und Gewässernutzer zur Folge haben können. Abgeschwemmtes Material kann sich an Engstellen sammeln, den Wasserabfluss behindern und so zu Überschwemmungen beitragen

Das Wasserwirtschaftsamt Weiden weist darauf hin, dass gegen das Wasserrecht verstoßen wird, wenn Grünabfälle in Bächen, Gräben und Flüssen beseitigt werden. Auch das Ablagern von Grünschnitt, Kompost, Fallobst, Laub und ähnlichen Stoffen auf dem Uferrandstreifen in einem Abstand von 5 m zum Gewässer ist nicht erlaubt. Bei Missachtung stellt der Tatbestand eine Ordnungswidrigkeit dar und kann entsprechend geahndet werden.

Weitere Informationen finden Sie unter: https://www.lfu.bayern.de/publikationen/get_pdf.htm?art_nr=lfu_was_00116



Eintragungen stellen ein großes Problem für die Gewässer dar

Darüber hinaus gelangen nährstoffreiche Sickerwässer ins Gewässer und führen dort zu Überdüngung und Fäulnisprozessen. Dabei sinkt der Gehalt an Sauerstoff im Wasser und steht den Gewässerlebewesen nicht mehr zur Verfügung. Das Selbstreinigungsvermögen, insbesondere kleiner Gewässer wie Bächen, kann so überschritten werden. Sauerstoffmangel, Faulschlamm Bildung, Bewuchs mit Bakterien, Algen und Abwasserpilz bis hin zu Fischsterben sind die Folgen. Außerdem wird durch den Nährstoffeintrag am Ablagerungsplatz die natürliche Vegetation durch Brennnesseln und nicht heimische Arten wie indisches Springkraut und asiatischen Staudenknöterich verdrängt.

Was kann der Einzelne dazu beitragen, um Gewässer zu schützen?

Helfen Sie mit, die Gefahr der Abschwemmung bei Hochwasser und möglicherweise Verstopfungen kleiner Bäche zu vermeiden und entsorgen Sie die Gartenabfälle richtig. Elegant ist natürlich der eigene Komposthaufen – jedoch nicht am Bachufer - über den im besten Fall Nährstoffe wieder in den eigenen Garten gelangen. Auch die Biotonne erlaubt die Entsorgung zumindest von Teilen der Gartenabfälle. Was genau hinein darf, bestimmt die Gemeinde oder der Landkreis selbst.

Zudem bieten viele Kommunen die Möglichkeit, Äste oder sogar Stammholz auf ihren Recycling-Höfen zu entsorgen. Wer Platz im Garten hat, kann Zweigen zu einem Haufen schichten und schafft so ein kleines Naturparadies.

Über die jeweiligen Entsorgungsmöglichkeiten für Grünabfälle informieren die Kommunen.